



Zum Gedenken an die Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz am 27. Januar 1945 laden das Bundesarchiv und der Freundschaftskreis Koblenz-Petah Tikva e.V. zu einem Filmabend ein. Gezeigt wird der Dokumentarfilm



**„Schnee von gestern“ (Deutschland, 2014)  
am Dienstag, dem 30. Januar 2018, um 18 Uhr.**

Im Anschluss lädt die Produzentin des Films Melanie Andernach zur Diskussion ein.

Bundesarchiv, Potsdamer Straße 1, 56075 Koblenz (Karthause)

U.A.w.g. bis 26. Januar 2018 telefonisch unter 0261/505-700 (vormittags) oder mit Email an [veranstaltungen-koblenz@bundesarchiv.de](mailto:veranstaltungen-koblenz@bundesarchiv.de)

Feiv'ke Schwarz, ein Jude aus Wilna, wurde am Kriegsende ermordet. Zumindest glaubte das seine später in Israel lebende Schwester, eine Shoa-Überlebende. So erzählte sie es auch ihren Kindern und Enkeln. Doch tatsächlich überlebte Feiv'ke das KZ Buchenwald, heiratete nach dem Krieg in einer ost-deutschen Kleinstadt eine Deutsche, gründete eine Familie und lebte als normaler DDR-Bürger. Seine Schwester kontaktierte er nie. (*moviepilot*)

Die Regisseurin Yael Reuveny begibt sich mit ihrem Film auf die Spur von Feiv'ke Schwarz, dem Bruder ihrer Großmutter. Sie spürt Skepsis, erlebt Verdrängung, erfährt aber auch die Wahrheit hinter dieser Familiengeschichte. Gezeigt wird ihre persönliche Reise und eine kaum vorstellbare Familienzusammenführung. Der Dokumentarfilm wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Best Documentary Award auf dem Haifa Film Festival, dem DEFA Preis für den besten Dokumentarfilm auf dem Festival DOK Leipzig und dem Dialogue Award auf dem Festival Cottbus.

Yael Reuveny ist in Israel bekannt als Regisseurin und Drehbuchautorin. Melanie Andernach führt zusammen mit Knut Losen die Filmproduktionsfirma „Made in Germany Filmproduktion“. Sie schreibt auch Drehbücher.